

Start Up! – Wer bekommt den Job?

Der erste Eindruck zählt

Kompetenz oder Aussehen – was zählt wirklich beim Bewerbungsgespräch?

Eigentlich sollte es bei Bewerbungsgesprächen nur um unser Können gehen, doch schon der erste Eindruck kann darüber entscheiden, ob man den Job bekommt oder nicht.

Vor allem Frauen werden stark nach ihrem Aussehen und ihrer Attraktivität bewertet (Heilman & Saruwatari, 1979) – besonders problematisch, da diese Attribute schwer veränderbar sind. Doch könnte nicht auch schon die Kleidung einen Einfluss darauf haben, wie man wahrgenommen wird?

Hat die Kleidung einen Einfluss auf die Kompetenzwahrnehmung?

Fleischmann et al. (2015) gingen dieser Frage nach, kamen jedoch zu uneindeutigen Ergebnissen. Wir replizierten diese Studie mit subtileren Stimuli. Dazu erstellten wir vier fiktive Bewerberinnen, welche wir einmal in einem neutralen Outfit (schwarzes Oberteil, ungeschminkt) und einmal in einem femininen Outfit (auffälligere Farben, Make-Up) fotografierten. Außerdem erweiterten wir das Design um die Frage, ob die stereotype Besetzung des Jobs (IT vs. Kundenbetreuung) ebenfalls einen Effekt hat.

Hypothesen

Hypothese 1: Effekt des Outfits

- IT Fähigkeiten werden besser bewertet, wenn die Frauen ein neutrales Outfit tragen als wenn sie ein feminines Outfit tragen
- Kundenservice Fähigkeiten werden schlechter bewertet, wenn die Frauen ein neutrales Outfit tragen als wenn sie ein feminines Outfit tragen

Hypothese 2: Attribution von Erfolg/Misserfolg

- Erfolg: IT: feminines Outfit = Glück, neutrales Outfit = Fähigkeit; Kundenservice: feminines Outfit = Fähigkeit, neutrales Outfit = Glück
- Misserfolg: IT: feminines Outfit = mangelnde Fähigkeit, neutrales Outfit = Pech; Kundenservice: feminines Outfit = Pech, neutrales Outfit = mangelnde Fähigkeit

Hypothese 3: allgemeiner Eindruck

- Neutrales Outfit wird intelligenter und kompetenter bewertet, allerdings weniger sympathisch
- Attraktivität der Frauen wird als mögliche Kovariate erhoben

Vorgehen



Design

	IT	Kundenbetreuung
Feminin	N=67	N=80
Neutral	N=66	N=73

AV:

- Fähigkeit in IT/Kundenbetreuung
- Attribution (bei Erfolg/Misserfolg)
- Kompetenz, Intelligenz, Sympathie
- Feminität/Maskulinität (Manipulationscheck)
- Attraktivität (Kovariate)

Material

- 4x2 Bilder von 4 Frauen in jeweils neutralem und femininem Outfit (Vortest: teils signifikanter Unterschied zwischen den Bedingungen, N=60)
- Beschreibungen der IT und Kundenbetriebsjobs
- Beschreibung der Aufgaben, die die Bewerber lösen sollten

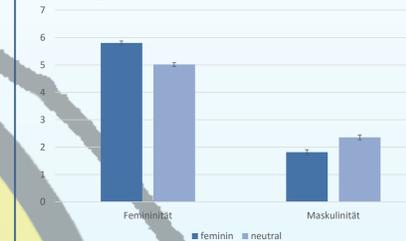
Stichprobe

N=286 (193 weiblich, 90 männlich, 3 andere)
Alter $M=28,4$ Jahre



Ergebnisse

Manipulationscheck:



Kovariate Attraktivität:

- die Gruppe „Feminin“ wird als attraktiver bewertet als die Gruppe „Neutral“ ($F=16.28$, $p<.001$, $\eta^2=.055$)

Hypothese 1: Effekt des Outfits

- AV spezifische Fähigkeit: n.s.
- AV benötigte Zeit für Aufgabe: IT braucht länger als Kundenbetreuung ($F=16.63$, $p<.001$, $\eta^2=.056$)
- Kovariate: Attraktivität - Einfluss auf spezifische Kompetenz ($F=24.89$, $p<.001$, $\eta^2=.081$)

Hypothese 2: Attribution von Erfolg/Misserfolg

- AV Erfolg: bei IT Aufgabe wird mehr auf Kompetenz anstatt auf Glück attribuiert als bei Kundenbetreuung ($F=6.36$, $p=.012$, $\eta^2=.022$)
- AV Misserfolg: bei femininem Outfit wird mehr auf fehlende Kompetenz anstatt auf Pech attribuiert als bei neutralem Outfit ($F=8.54$, $p=.004$, $\eta^2=.029$)
- Kovariate: Attraktivität- Einfluss auf Attribution bei Misserfolg ($F=5.21$, $p=.023$, $\eta^2=.018$)

Hypothese 3: Allgemeiner Eindruck

- Haupteffekte:
-
- Kovariate: Attraktivität- beeinflusst Bewertung von Intelligenz ($F=79.02$, $p<.001$, $\eta^2=.218$), Sympathie ($F=86.67$, $p<.001$, $\eta^2=.234$), Kompetenz ($F=56.33$, $p<.001$, $\eta^2=.166$)

Diskussion

Mit unserer Studie konnten wir zeigen, dass Bewerberinnen mit femininen Outfits zwar als attraktiver, aber als weniger intelligent und kompetent eingeschätzt wurden, als wenn sie ein neutrales Outfit trugen. Außerdem wurde bei einem femininem Outfit bei Misserfolg eher auf fehlende Kompetenz als auf Pech attribuiert.

Beim IT Job wurde die Aufgabe vermutlich als generell schwerer eingeschätzt, weswegen hier auch die benötigte Zeit höher angesetzt wurde. Außerdem wurde die erfolgreiche Bearbeitung der IT-Aufgabe eher auf Kompetenz anstatt auf Glück attribuiert als bei der Kundenbetreuung.

Literatur

- Fleischmann, A., Sieverding, M., Hespeneide, U., Weiß, M., & Koch, S. C. (2016). See feminine–Think incompetent? The effects of a feminine outfit on the evaluation of women's computer competence. *Computers & Education*, 95, 63-74.
- Heilman, M. E., & Saruwatari, L. R. (1979). When beauty is beastly: The effects of appearance and sex on evaluations of job applicants for managerial and nonmanagerial jobs. *Organizational Behavior and Human Performance*, 23(3), 360-372.